

Mein Landkreis

Aktuelles aus dem Landkreis Landsberg am Lech

JUNI 2026

Inklusionspreis – erstmals im Landkreis verliehen

FamilienApp – Angebote für Familien gebündelt

Made in LL – Einblicke in die Wirtschaft des Landkreises

Ammersee – 700 Jahre Markt Dießen

Kultursommer 2026 – Vielfalt im Landkreis

Themen

Neue FamilienApp – Angebote für Familien gebündelt	4
Landkreis verleiht erstmals Inklusionspreis – vier Projekte geehrt	6
Pflege verbindet – Delegation aus dem Kosovo zu Gast	8
Made in LL – Regionale Betriebe öffnen 2027 ihre Türen	10
Interview – Sabine Herold über DELO, Innovation und den Standort Windach	12
Kultursommer 2026 – vielfältige Highlights im Landkreis	14
kulturschauplatz – neuer Ausstellungsort etabliert sich	16
Für Kids – was ist eigentlich das Internet?	18
Mit dem AST unterwegs – flexibel und umweltfreundlich	20
MVVswipe – mit einem Wisch clever Geld sparen	22
Neues MVV-Design – moderne Haltestellen im Landkreis	23
Landschaftspflegeverband – Erfolge für die Kulturlandschaft	24
Partnerschaft mit Newala – gemeinsam globale Themen angehen	28
Jubiläum – 700 Jahre Markt Dießen am Ammersee	30



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

als neue Landrätin des Landkreises Landsberg am Lech freue ich mich sehr, Sie in dieser Ausgabe von „Mein Landkreis“ erstmals begrüßen zu dürfen. Mit viel Motivation und Zuversicht widme ich mich den kommenden Aufgaben und Herausforderungen, im engen Austausch mit allen Kolleginnen und Kollegen im Kreistag sowie mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger.

In dieser Ausgabe haben wir einen bunten Mix an interessanten Themen für Sie zusammengestellt. So erfahren Sie unter anderem, wie Familien schnell und unkompliziert die neue FamilienApp nutzen können, um gezielt die Informationen zu erhalten, die sie benötigen. Testen Sie es gerne selbst! Außerdem konnten wir uns im April über den Besuch einer Delegation aus dem Kosovo freuen. Die ersten Pflegekräfte haben sich bereits gut im Landkreis eingelebt und wir freuen uns, die Kooperation weiterzuführen.

Im Frühjahr wurde zudem erstmals der Inklusionspreis des Landkreises verliehen. Damit setzen wir ein Zeichen für mehr Teilhabe, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Auch im weiteren Jahresverlauf planen wir zahlreiche Veranstaltungen, darunter der Familienkulturtag am 12. September sowie den Tag des offenen Denkmals, bei dem ausgewählte baukulturelle Denkmäler besichtigt werden können.

Einen besonderen Blick hinter die Kulissen eröffnet das neue Format „Made in LL“. Im März 2027 haben interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, die Hidden Champions im Landkreis auf ganz neue Weise kennenzulernen und exklusive Einblicke zu erhalten.

Eine zentrale Voraussetzung für die positive Entwicklung unseres Landkreises ist ein starker ÖPNV, der nicht nur Stadt und Land miteinander verbindet, sondern Mobilität für alle ermöglicht. Ergänzend zum Busverkehr bringt das AnrufSammelTaxi (AST) seit einiger Zeit die Bürgerinnen und Bürger schnell und kostengünstig an ihr Ziel. Für einen modernen und einheitlichen Look unserer Haltestellen sorgen die neuen Schilder im MVV-Design. Sie sind besser sichtbar und erleichtern die Orientierung für die Fahrgäste.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und hoffe, Sie bei einer der vielen Veranstaltungen im Landkreis persönlich begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Groß', written in a cursive style.

Daniela Groß
Landrätin



Gut informiert durchs Familienleben

Der Landkreis startet die App
„Familienleben Landkreis
Landsberg am Lech“

Isabella Wege,
Projektleitung FamilienApp

Ein ganz normaler Abend bei Familie Schneider



Weitere Infos unter:



Während im Kinderzimmer langsam Ruhe einkehrt, sitzt Anna Schneider mit ihrem Handy auf dem Sofa. Ihr zweites Kind ist unterwegs, der Alltag trubelig. Zwischen Kita, Arbeit und Familienorganisation bleibt wenig Zeit, um lange nach Angeboten zu suchen.

„Wir wollten eigentlich schon längst schauen, was wir in den Osterferien machen können“, sagt sie und lacht. „Und ich habe mich gefragt, ob es nicht irgendwo einen Kurs für Schwangere gibt.“ Ein paar Klicks später wird sie fündig – in der FamilienApp des Landkreises Landsberg.

Seit Februar 2026 bündelt die App, was Familien wie die Schneiders im Alltag brauchen: Veranstaltungen, Beratungsangebote, Kontaktstellen und aktuelle Informationen – alles an einem Ort, übersichtlich und jederzeit verfügbar.

Anna entdeckt schnell mehr, als sie erwartet hatte: einen Pilateskurs für Schwangere, einen Themenabend rund um Anträge vor und nach der Geburt – und ein buntes Ferienprogramm für ihr Kind.

„Das hätte ich sonst wahrscheinlich gar nicht mitbekommen“, sagt sie. „Es ist praktisch, alles auf einen Blick zu haben.“ Mit dieser Erfahrung ist sie nicht allein. Bereits über 250 Veranstaltungen sind aktuell in der App zu finden – Tendenz steigend. Sie zeigen, wie vielfältig die Angebote für Familien im Landkreis sind.

Auch für diejenigen, die diese Angebote organisieren, verändert sich etwas: **Sonja Behrens, Leitung des Kulturhauses Fuchstal**, ein Ort für Veranstaltungen und Kurse für Kinder und Familien, berichtet:



„Früher mussten wir unsere Veranstaltungen auf verschiedenen Wegen bewerben. Jetzt stellen wir sie in die App – und erreichen genau die Familien, für die sie gedacht sind.“

Eine andere Veranstalterin ergänzt: „Für uns ist das eine enorme Erleichterung – und für die Familien ein echter Gewinn.“

Dass diese Verbindung funktioniert, ist kein Zufall. Hinter der App steht ein klares Konzept. Projektkoordinatorin Isabella Wege begleitet das Projekt von Anfang an: „Wir haben immer wieder gehört, dass es viele gute Angebote gibt – aber dass sie oft schwer zu finden sind“, erklärt sie. „Mit der FamilienApp wollten wir genau das ändern: Informationen bündeln und für Familien einfach zugänglich machen.“

Für Anna Schneider ist genau das gelungen. „Man merkt, dass sich jemand Gedanken gemacht hat, was Familien wirklich brauchen“, sagt sie.

Doch damit die App ihr volles Potenzial entfalten kann, wächst sie weiter – mit jedem neuen Eintrag. „Unser Landkreis lebt von seinen engagierten Vereinen, Trägern und Einrichtungen“, betont Wege. „Wir laden alle herzlich ein, Teil der FamilienApp zu werden und ihre Angebote einzustellen.“

Die Registrierung ist unkompliziert, eine Anleitung finden Interessierte direkt im Downloadbereich der App. Dort steht auch das FamilienApp-Badge zur Verfügung, um auf das eigene Angebot aufmerksam zu machen.

Und bei Familie Schneider? Der Abend endet entspannt: Die Ferien sind grob geplant, zwei Veranstaltungen gespeichert – und das gute Gefühl, nichts Wichtiges verpasst zu haben.

Die FamilienApp des Landkreises Landsberg – damit Familien finden, was sie brauchen.



Gemeinsam stark Erster Inklusions- preis im Landkreis verliehen

Ein starkes Zeichen für mehr Teilhabe, Vielfalt und gesellschaftlichen Zusammenhalt: Ende März wurde erstmals der Inklusionspreis des Landkreises Landsberg am Lech verliehen. Initiiert wurde die Auszeichnung vom Inklusionsbeirat sowie der Koordinationsstelle Inklusion des Landkreises.

Mit dem neuen Preis würdigt der Landkreis Menschen, Vereine, Initiativen und Unternehmen, die sich mit besonderem Engagement für die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung einsetzen. Sichtbar gemacht werden

Projekte, die zeigen: Inklusion gelingt dort, wo Mut, Kreativität und echtes Miteinander gelebt werden.

Die Resonanz auf die erste Ausschreibung war groß. Zahlreiche Bewerbungen gingen ein und machten deutlich, wie vielfältig und engagiert sich Menschen im Landkreis für ein offenes Zusammenleben einsetzen. Entsprechend schwer fiel der Jury – bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Gesellschaft – die Entscheidung.

Ausgezeichnet mit dem Inklusionspreis 2026 wurden

- **Freunde und Förderer von Regens Wagner Holzhausen e. V.** für die Organisation inklusiver Fußballturniere für Kinder und Erwachsene
- **GO IN GmbH** für gelebte Inklusion in der Arbeitswelt in Kooperation mit der Wunsch.Arbeit (IWL)
- **VIVA Randerscheinungen e. V.** für queer-inklusive Theaterprojekte
- **VfL Kaufering e. V., Abteilung Fechten** für inklusives Fechten für Rollstuhlfahrende sowie Menschen mit Gehbehinderung

Alle Preisträger leisten einen wertvollen Beitrag zu einer Gesellschaft, in der Vielfalt als Bereicherung verstanden wird und Teilhabe selbstverständlich ist. Sie zeigen eindrucksvoll, wie Inklusion im Alltag gelingen kann.

Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 6.000 Euro wurde von der Sparkassenstiftung Landsberg am Lech/Dießen sowie dem Beirat für Menschen mit Behinderung

bereitgestellt und zu gleichen Teilen an die vier Ausgezeichneten vergeben.

Ausblick:

Auch im kommenden Jahr wird der Inklusionspreis erneut ausgeschrieben. Der Bewerbungszeitraum ist voraussichtlich für Herbst 2026 geplant.

Wir freuen uns schon jetzt auf viele inspirierende Bewerbungen!



Weitere Infos unter:



Ein Absatz aus dem Gedicht:

„Achten wir alle die Menschenwürde.
Jeder Mensch ist ein Wunder
für sich allein. Also, lasst uns
gemeinsam verschieden sein.

Was macht die Welt in Wahrheit reich?
Genau, dass wir nicht alle gleich laufen,
denn das wäre – bestenfalls –
ein Ort der Langeweile.

Das Ganze ist die Summe der Teile.
Da gehörst du dazu und du und
du und ich und wir.
So wie heute Abend hier.“

Monica Calla





Pflege verbindet über Grenzen hinweg

Delegation aus dem Kosovo zu Gast im Landkreis Landsberg

Im Frühjahr durfte der Landkreis Landsberg am Lech eine Delegation von Berufsfachschulen für Pflege und medizinische Assistenzberufe begrüßen. Vertreterinnen und Vertreter aus drei Pflegeschulen sowie zwei Auszubildende waren im Rahmen des Projekts „Internationale Fachkräftepartnerschaft Kosovo“ zu Gast, um Einblicke in die generalistische Pflegeausbildung in Deutschland zu gewinnen und den fachlichen Austausch zu vertiefen.

Der Besuch stellte zugleich einen wertvollen Gegenbesuch dar, nachdem im vergangenen Jahr bereits eine Delegation aus dem Landkreis Landsberg in den Kosovo gereist war.

Während ihres Aufenthalts erhielten die Gäste vielfältige Einblicke in die Pflegeausbildung und -praxis im Landkreis. An der Berufsfachschule für Pflege am Klinikum Landsberg am Lech wurden unter anderem Simulationstrainings im Rahmen des virtuellen Lernens vorgestellt. Im Klinikum selbst besichtigte die Delegation gemeinsam mit Praxisanleitenden verschiedene Stationen sowie das Lernlabor.

Im Rahmen einer Praxisanleitenden-Konferenz im Landratsamt Landsberg am Lech stand der fachliche Austausch im Mittelpunkt. Neben der Vorstellung der Pflegeausbildung im Kosovo wurden Unterschiede der Ausbildungssysteme diskutiert und gemeinsame Perspektiven erarbeitet.

Auch die stationäre Langzeitpflege war Teil des Programms: Im Kreissenorenheim Theresienbad in Greifenberg erhielten die Gäste Einblicke in die Versorgung älterer Menschen und konnten praktische Übungen durchführen. Begleitet wurde die Delegation dabei von den

Vertreterinnen und Vertreter aus dem Kosovo erhielten Einblicke in die Pflegeausbildung in Landsberg am Lech



Pflegefachkräften in Anerkennung aus dem Kosovo, die bereits im Landkreis tätig sind und so einen authentischen Einblick in den Berufsalltag geben konnten.

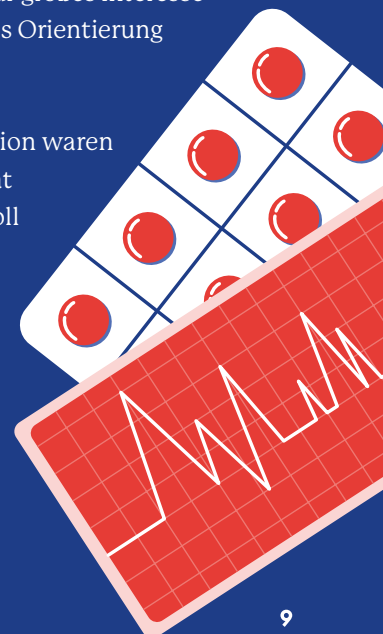
Ein weiterer Programmpunkt führte zur Berufsakademie Heimerer GmbH in München, wo Einblicke in den Ablauf der Vorbereitungskurse im Rahmen des Anerkennungsprozesses sowie in das Skills Lab mit modernen Simulationstrainings gegeben wurden.

Der Delegationsbesuch wurde durch die Koordinationsstelle des Ausbildungsverbunds Pflege Landsberg am Lech organisiert. Der Ausbildungsverbund vereint zahlreiche Einrichtungen aus allen Versorgungsbereichen und verfolgt unter dem Leitgedanken „Kooperation statt Konkurrenz“ das Ziel, die Pflegeausbildung in der Region nachhaltig zu stärken und gemeinsame Projekte umzusetzen.

Das Projekt „Internationale Fachkräftepartnerschaft Kosovo“ ist dabei im Ausbildungsverbund angesiedelt

und fördert den fachlichen Austausch, eröffnet neue Perspektiven und ermöglicht einen Blick über den eigenen Tellerrand. Gleichzeitig wurde im Rahmen des Besuchs deutlich, dass die Qualität und Struktur der Pflegeausbildung im Landkreis auf großes Interesse stoßen und in vielen Bereichen als Orientierung dienen können.

Die Rückmeldungen der Delegation waren durchweg positiv. Der Besuch hat einmal mehr gezeigt, wie wertvoll der persönliche Austausch für die Weiterentwicklung der Pflegeausbildung und die Stärkung internationaler Partnerschaften ist.





Ein starker Wirtschaftsraum zum Anfassen

Jährlich werden Deutschlands Kreise und Städte von Prognos im Zukunftsatlas® nach den besten Zukunftsperspektiven bewertet. Der Landkreis Landsberg liegt auf einem beeindruckenden Platz 33 von 400 Regionen in Deutschland. Doch was macht unseren Landkreis eigentlich so einzigartig, wo verbergen sich unsere Weltmarktführer, unsere Schätze, innovativen Technologien, spannenden Arbeitgebende und die Wirtschaftskraft des Mittelstands? Inspiriert von der „Sendung mit der Maus“, möchten die Wirtschaftsförderinnen des Landkreises einen Blick hinter die Kulissen gewähren. Umgesetzt wird das neue Veranstaltungsformat „Made in LL“ als Projekt der Regionenmarke gemeinsam mit einem Verbund aus starken Landkreisakteuren: der Kreishandwerkerschaft Landsberg, dem „Landsberger Tagblatt“ als Medienpartner, der Wirtschaftsförderung der Stadt Landsberg, dem Tourismusverband „Landsberg Ammersee Lech“ sowie der

zuständigen IHK-Geschäftsstelle in Weilheim-Schongau. Ganz im Sinne der Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“ ist es das Ziel, regionale Identität zu stärken, Bewusstsein für unsere regionalen Besonderheiten im Landkreis zu schaffen und die Wirtschaftskraft und beruflichen Möglichkeiten aufzuzeigen.

Botschafterinnen und Botschafter für unsere Region gewinnen!

Bis 15. Oktober 2026 besteht für interessierte Akteure aus Industrie, Handwerk, Tourismus, Gemeinden, Ausbildungsstätten, Museen, Freizeiteinrichtungen und für regionale Produzenten die Möglichkeit, sich als Ausstellende bei „Made in LL“ zu beteiligen und die eigenen Türen zu öffnen. Positionieren Sie sich als Besonderheit unserer Region, als attraktiver Arbeitgeber oder Akteur im Landkreis und stellen Sie Ihre Berufsfelder und Ausbildungsmöglichkeiten vor.



Jetzt 11.–13. März 2027 vormerken

Einen Blick hinter die Kulissen gewähren, die der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglich sind, und Einwohnerinnen und Einwohner für unseren Landkreis begeistern: das Ziel der Veranstaltung. Von Donnerstag bis Samstag werden Unternehmen, Institutionen, Museen und Vereine aus dem Landkreis Landsberg am Lech ihre Türen öffnen und exklusive Einblicke, Führungen und Workshops zu den Besonderheiten, Schätzen und Hidden Champions in unserem Landkreis anbieten. Das Programm wird nach und nach auf der Webseite www.landsberg-ammersee-lech.de/MadeinLL veröffentlicht. Ab Anfang 2027 können Tickets erworben werden.



Folgen Sie uns auf
Instagram: @madeinLL27



Das und vieles mehr ist geboten!

Erste Programmpunkte aus den Reihen der Kooperationspartner stehen bereits fest, so zum Beispiel:

-  44.000 m² Badespaß des Landkreises – vom Beckenrand in den Maschinenraum – Führung I Lechtalbad Kaufering
-  KI-Werkstatt des IT-Verbundes Landsberg KU – Führung I Landsberg
-  Sicher durch den Winter – hinter den Kulissen des Winterdienstes – Führung I Pürgen
-  Wenn jede Minute zählt! Hinter den Kulissen des Katastrophenschutzes – Führung I Katastrophenschutzbunker im Landratsamt
-  Zeit, dass sich was dreht: So kommt der Wind in die Steckdose – Exkursion I Fuchstal
-  Kuhl Energy – Eine Kuh-le Heizung fürs Dorf – Führung I Apfeldorfhausen

Mit an Bord sind ebenso namhafte große Arbeitgebende aus der Region, Handwerksbetriebe, Ausbildungsstätten, touristische Einrichtungen sowie zahlreiche weitere Akteure. Dazu gehören Hirschvogel Umformtechnik GmbH, Hilti GmbH Industriegesellschaft, Eichler GmbH – Ein Unternehmen der WISAG, Bauunternehmen Assner, Baunit GmbH, Zimmerei C&H Schneider GmbH, Metzgerei Moser GmbH, Holzbau Fichtl GmbH, das Agrarbildungszentrum Landsberg am Lech, Klinikum Landsberg am Lech mit der Berufsfachschule für Pflege, Stadtwerke Landsberg KU, Die Kletterei, Wasserle Gebäudereinigung, Meindl-Köhle Umform- u. Systemtechnik, Laborschule für ATA, VEIT GmbH, Elektro-Innung, Uniper Kraftwerke GmbH, Isana Naturfeinkost GmbH & Co. Produktions- und Handels KG, corpuls GS Elektromed. Geräte GmbH und viele weitere.

Made in LL

Alle Informationen rund um die Veranstaltung finden Sie unter www.landsberg-ammersee-lech.de/MadeinLL. Sie haben Interesse, Ideen oder Fragen? Schreiben Sie uns unter: wirtschaftsfoerderung@lra-ll.bayern.de

Hidden Champions im Landkreis

Da steckt der Landkreis drin!



Jede und jeder hat täglich einen Tropfen DELO-Klebstoff bei sich – im Smartphone, im Auto oder der EC-Karte. Das Unternehmen ist ein führender Hersteller von Hightech-Klebstoffen und einer der größten Arbeitgeber im Landkreis. Seit Jahrzehnten entwickelt und stellt DELO seine innovativen Materialien in der Region her, die in

fast jedem Handy und jedem zweiten Auto weltweit zu finden sind – in Kameras, Lautsprechern und Sensoren. Kunden wie Daimler, Siemens, Bosch, Sony und Huawei vertrauen auf die Qualität aus Windach. Mit über 250 Mio. Euro Jahresumsatz und 1.200 Mitarbeitenden prägt DELO die Wirtschaft des Landkreises. Seit 2026 ist DELO Partner der Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“. Wirtschaftsförderin Kathrin Lenvain hat sich mit Unternehmenschefin Sabine Herold über die Region, den Landkreis und die Innovationskraft des Unternehmens unterhalten.

Ein Gespräch über Wirtschaftsförderung – mit Sabine Herold, Geschäftsführende Gesellschafterin von DELO in Windach

DELO ist ein weltweit erfolgreiches Familienunternehmen – und das aus Windach. Was macht Sie dabei besonders stolz?

Ich bin extrem stolz auf unseren Weg und unsere Unternehmenskultur. Trotz des kontinuierlichen Wachstums haben wir uns unseren familiären Charakter immer bewahrt. Bei uns geht es nicht nur um Innovation, sondern auch um Zusammenhalt und Spaß bei der Arbeit. Unsere positive Arbeitsatmosphäre ist für mich ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Was schätzen Sie an der Region – und haben Sie einen Lieblingsort im Landkreis?

Die Kombination macht es für mich aus: der Ammersee, die Nähe zu den Bergen und Landsbergs reiches Kulturangebot. Das schafft eine außergewöhnliche Lebens- und Arbeitsqualität.

DELO investiert mit 15 % des Umsatzes überdurchschnittlich viel in Forschung und Entwicklung. Warum ist Ihnen das so wichtig?

Deutschland hat keine nennenswerten Rohstoffe; unser Kapital sind schlaue Köpfe. Wir können nur durch Innovation wettbewerbsfähig bleiben, als Unternehmen und Land. Das bedeutet massive Investitionen in Forschung und Entwicklung. Unser Weg zeigt, dass es sich auszahlt. DELO setzt seit Jahrzehnten konsequent auf Innovation. Wir entwickeln heute schon Klebstoffe, die erst in einigen Jahren gebraucht werden. Weil uns diese Strategie gelingt, sind wir erfolgreich.

Am Standort Windach betreiben Sie auch die DELO Academy. Was macht diese?

Klebtechnologie ist faszinierend und komplex zugleich. Unsere Academy macht neue Kolleginnen und Kollegen fit für ihre Aufgaben, ob Ingenieure, Laboranten, Produktionsmitarbeiter, kaufmännische Kollegen oder Quereinsteiger. Darüber hinaus unterstützt sie bei der beruflichen Weiterentwicklung – von Führungskräfte trainings über KI-Schulungen und interkulturelle Trainings bis hin zum Klettertraining in unserem neuen Hochregallager für die jeweiligen Mitarbeitenden.

Regionale Verbundenheit & Regionenmarke:

Viele Menschen kommen täglich mit Produkten in Berührung, in denen DELO-Klebstoffe verarbeitet sind. Wo begegnet uns DELO im Alltag?

Neben Smartphone-Kameras und Auto-Sensoren sind Funketiketten ein schönes Beispiel. Der Paketdienstleister UPS versieht täglich 1,3 Millionen Pakete mit einem solchen Etikett. Die UPS-Fahrzeuge lesen die Funketiketten automatisch aus und ersparen dem Postboten so das manuelle Scannen. Auch in Kleidungsstücken von H&M und Co. werden Funketiketten zum Tracken der Ware genutzt. Insgesamt 55 Milliarden Etiketten wurden 2025 hergestellt; in 80 % davon steckt DELO-Klebstoff. Bis 2030 könnten die Produktionszahlen auf 100 Milliarden pro Jahr ansteigen – ein riesiger Wachstumsmarkt also.

Sie sind weltweit vertreten, aber das Headquarter bleibt fest in der Region. Warum ist Windach für DELO der richtige Standort?

Wir arbeiten von Beginn an mit der Gemeinde Hand in Hand. Sie hat uns ermöglicht, unseren Standort kontinuierlich auszubauen, und uns dabei den Rücken freigehalten. So ist ein schöner Campus entstanden, an dem Menschen gerne arbeiten – das merkt man jeden Tag. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem Landkreis sind wir wirklich sehr dankbar.

DELO ist seit 01.01.2026 Partner der Regionenmarke „Landsberg Ammersee Lech“. Wie wichtig ist regionale Verbundenheit für Sie?

Wir sind im Landkreis stark verwurzelt, nicht zuletzt, weil die Mehrzahl unserer Mitarbeitenden hier zu Hause ist. Die Region ist einfach wunderbar zum Leben und Arbeiten. Gleichzeitig denken und handeln wir global. Wir haben internationale Teams dort, wo unsere Kunden sind, zum Beispiel in China, Japan, Singapur und den USA. So verbinden wir das Beste aus beiden Welten: regionale Verbundenheit mit der direkten Nähe zu unseren weltweiten Kunden.

Was wünschen Sie sich für den Wirtschaftsstandort LL?

Erstklassige Bildung ist mir wichtig: gut ausgestattete Schulen, die für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und digitale Technologien begeistern. Das ist für mich der Schlüssel für eine starke regionale und nachhaltige Entwicklung.



Kultursommer 2026 im Landkreis Landsberg am Lech

Ein Überblick

Der Veranstaltungskalender im Landkreis Landsberg am Lech zeigt auch 2026 eindrucksvoll, wie vielfältig kulturelle Formate in der Region miteinander verzahnt sind – von archäologischen Erlebnisräumen über Familienangebote bis hin zu zeitgenössischer Kunst.

Den Auftakt bildet am **12. Juli** das **Sommerfest im Steinzeitdorf Pestenacker**. Zwischen rekonstruierten Hütten und

handwerklichen Vorführungen entsteht von 13:00 bis 17:00 Uhr ein niedrigschwelliger Zugang zur Jungsteinzeit, der besonders Familien und Geschichtsinteressierte anspricht und zum Mitmachen einlädt.

Im September folgen zwei spannende Veranstaltungen unmittelbar hintereinander: Am **12. September** findet der **3. Familienkulturtag im Sommerbad Thaining** statt. Von 11:00 bis 18:00 Uhr entsteht

dort – in bewährter Fortführung des Konzepts aus 2025 – ein offener Kultur- und Erlebnisraum für alle Generationen. Eine Kooperation der Kulturverwaltung mit den kreiseigenen Bädern sowie dem Kreisjugendring bildet dabei den organisatorischen Rahmen. Ein vielfältiges Bühnenprogramm sorgt für Abwechslung, ergänzt durch Mitmachangebote und Aktionen für Kinder. Ein besonderes Highlight ist in diesem Jahr das eigens für

junge Besucherinnen und Besucher entstandene Konzept „Eichhorn und lila Hund“.

Direkt am Folgetag, Sonntag den **13. September**, findet der **bundesweite Tag des offenen Denkmals** unter dem Motto

„NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“ statt. Das Steinzeitdorf Pestenacker öffnet für dieses letzte große Event der Saison seine Pforten und ermöglicht Einblicke in die frühe Besiedlungsgeschichte der Region.

Das Rochlhaus in Thaining kann beim Tag des offenen Denkmals von 10:00 bis 17:00 Uhr besucht werden.

In Zusammenarbeit mit der Restauratorin Beate Brettschneider und der Kreisheimatpflege des Landkreises Landsberg am Lech bietet der Förderverein Rochlhaus Thaining e.V. dort unter dem Motto „Getupft und gerollt – Die Farben im

Rochlhaus“ mit verschiedenen (Mitmach-)Aktionen und Führungen Gelegenheit, das Haus und besonders die historischen Wandgestaltungen zu entdecken.

Unter anderem beteiligen sich an diesem Tag, der unter der Gesamtorganisation der Deutschen Stiftung Denkmalschutz steht, das Künstlerhaus Gasteiger in Holzhausen am Ammersee sowie die Freunde des Pfarrhofs Walleshausen e.V. Sie zeigen damit die Vielfalt ehrenamtlich getragener Denkmal- und Kulturarbeit.

Ein weiterer kultureller Höhepunkt folgt im Spätsommer mit der **Langen Kunstnacht am 19. September** im Landratsamt Landsberg am Lech.

Es ist bereits das dritte Mal, dass das Landratsamt seine Türen für dieses Format öffnet, und passend dazu findet auch eine dreiteilige Veranstaltung aus Lesung, Performance und Ausstellung statt.

Konzertlesung um 19:00 Uhr: Es liest die Psychologin und Liedermacherin Sarah Straub im Großen Sitzungssaal aus ihrem neuen Buch „Lebensmut

trotz(t) Demenz“, das persönliche Erfahrungen, wissenschaftliche Perspektiven und musikalische Elemente verbindet. In ihrem neuen gleichnamigen Programm bestärkt sie ihre Zuhörerschaft darin, lebensbejahend mit dem Thema Demenz umzugehen.

Die promovierte Diplom-Psychologin glaubt von ganzem Herzen an ein gutes Leben mit der Erkrankung, wenn sie durch Solidarität, Zusammenhalt und Nächstenliebe getragen wird.

Ab 21:00 Uhr setzt der diesjährige Kunstpreisträger Andreas Kloker den Abend mit einer performativen Kunst-Aktion im Foyer fort. Die Ausstellung, die anlässlich der Verleihung des Kunstpreises an den in Schondorf lebenden Künstler gestaltet wurde, ist während des Abends zu sehen.



Weitere Infos unter:



Andreas Kloker, diesjähriger Kunstpreisträger

„Aufgewachsen bin ich auf einem Einzelhof in Hechenwang und besuchte dort die Dorfschule, in der alle acht Klassen in einem Raum unterrichtet wurden. Zu all meinen handwerklichen Ausbildungen und Tätigkeiten begleitete mich ein Handeln im Sinne der Kunst. Dieses Handeln beschränkte sich nicht nur auf Zeichnung, Malerei (erste Ausstellung im Landratsamt Landsberg mit 15 Jahren) und Grafik oder auf plastische Arbeiten, es war meist auch ein Versuch, das Alltägliche in diesem Sinne einzubeziehen.

Durch die Begegnung mit Helmut Zimmermann 1986, einem Dießener Künstler, wurde Kalligrafie ein wichtiger Teil meines Schaffens. Seit 1995 war vor allem die Installation und Performance das Mittel meiner künstlerischen Handlung. Ab dem Jahr 2000 konzentrierte sich meine Tätigkeit auf eine Performance, die ich „Elementar-Zeichnung“ nannte, das heißt, ich male und schreibe mit Wasser auf eine schwarze Tafel. Eine große Bereicherung waren meine verschiedenen Auslandsaufenthalte.“



kulturschauplatz

**kulturschauplatz
etabliert sich
als neuer
Ausstellungsort**



Weitere Infos unter:



Der **kulturschauplatz** im Landratsamt Landsberg am Lech etabliert sich zunehmend als lebendiger Ausstellungsort. Die Präsentationen der Kreisheimatpflege stoßen auf großes Interesse und werden vom Publikum gerne angenommen. Im Mittelpunkt stehen vor allem kulturgeschichtliche Themen, deren Exponate aus der Kunst- und Volkskundesammlung des Landkreises stammen, die sonst in einem Depot untergebracht ist. Ergänzt werden sie häufig durch Leihgaben der im Landkreis ehrenamtlich betriebenen Ortsmuseen.

Gleichzeitig entwickelt sich der **kulturschauplatz** immer mehr zu einem Ort des Austauschs – fast wie ein Salon. Besonders bei Vernissagen zeigt sich dieses Konzept: Neben den Ausstellungen bereichern Poesie und

Musik das Programm und schaffen eine offene, ansprechende Atmosphäre, die von den Besucherinnen und Besuchern geschätzt wird. Aktuell ist dort die Ausstellung des diesjährigen Kunstpreisträgers Andreas Kloker zu sehen, die noch bis Ende September läuft. Im Rahmen der „Langen Kunstnacht“ am Samstag, 19. September wird der Künstler zudem mit einer eigenen Aktion vor Ort sein.

Im Anschluss folgt die Ausstellung „Alte und neue Schachteln“. Sie verbindet eine kulturgeschichtliche Perspektive mit zeitgenössischer Kunst: Neben historischen

Objekten werden auch individuell gestaltete Schachteln von namhaften Künstlerinnen und Künstlern aus dem Landkreis gezeigt. Die Vernissage findet am Dienstag, 27. Oktober um 18:00 Uhr statt.

Allgemein zugänglich ist der **kulturschauplatz** zu den Öffnungszeiten des Landratsamtes und nach Vereinbarung unter kreisheimatpflege@lra-ll.bayern.de. (Zugang über die Kfz-Zulassungsstelle, barrierefrei möglich über den Aufzug).





Fährt kein Bus – nimm das AST

Sie möchten umweltfreundlich unterwegs sein, aber es fährt kein Bus? Buchen Sie ein AnrufSammelTaxi (AST)! Das AST ist eine clevere Mischung aus Bus und Taxi:

Es fährt nach einem festen Fahrplan und bedient Haltestellen – wie ein Bus. Aber es fährt nur dann, wenn es bestellt wird – wie ein Taxi.

Es können mehrere Personen von unterschiedlichen Haltestellen mit gleichem Fahrtziel befördert werden, aber es fährt auch dann, wenn nur Sie allein fahren möchten.

Somit bleiben Sie mobil, wenn kein Bus fährt – und das täglich bis Mitternacht, auch am Wochenende.

Einführung des AST im Landkreis Landsberg am Lech

Das heutige AST-System im Landkreis Landsberg am Lech wurde bereits im Jahr 2014 eingeführt. Ziel war es, das bis dahin nur lokal vorhandene Angebot erstmals flächendeckend auszubauen. Auf

Basis des bestehenden Busverkehrs wurden insgesamt zwölf AST-Linien mit einem einheitlichen Tarifsystem eingerichtet.

Die Tarifberechnung erfolgt auch heute noch mithilfe eines Wabenplans. Der Fahrpreis setzt sich aus einem Grundpreis sowie einem Aufschlag pro durchfahrener Wabe zusammen. Dieses Tarifsystem ist verbindlich anzuwenden.

Entwicklung zum landkreisweiten System

In den folgenden Jahren gewann das AST zunehmend an Bedeutung, was sich in steigenden Fahrgastzahlen und einer kontinuierlichen Erweiterung des Bediengebiets widerspiegelte. Eine wesentliche Ausdehnung erfolgte 2022 mit der Anbindung weiterer Gemeinden. Bis 2023 waren bereits 27 von 31 Kommunen in das Netz integriert. Im Zuge einer notwendigen Neuausschreibung im Jahr 2023 ging die Zuständigkeit des AST auf den Landkreis über, der seit dem April 2023 als Aufgabenträger

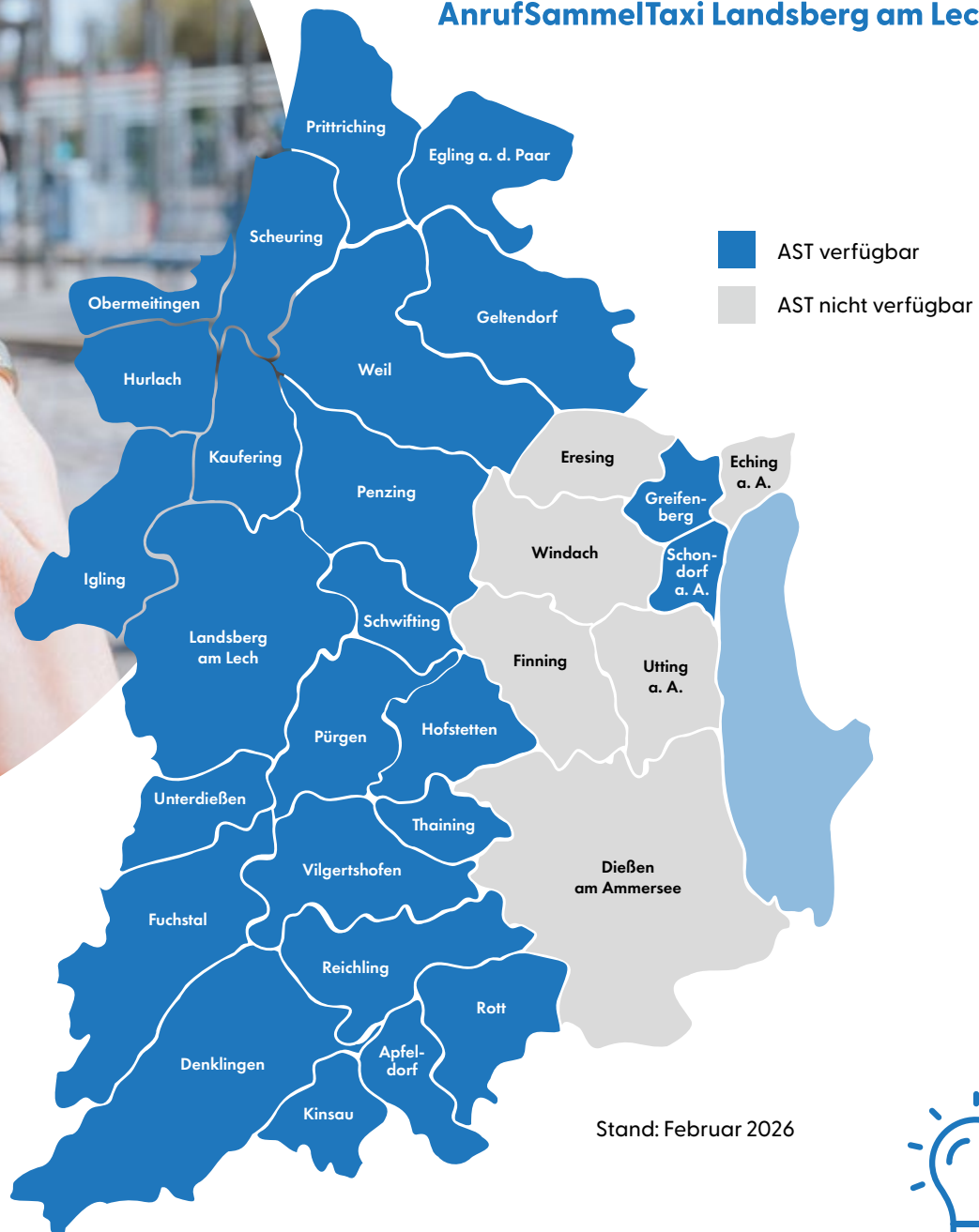
fungiert. Gleichzeitig wurden zusätzliche Gemeinden in das Netz aufgenommen, sodass 30 von 31 Gemeinden im Landkreis an einem zweijährigen Probetrieb teilnahmen.

Die Nachfrage stieg in dieser Zeit kontinuierlich auf über 1.200 Fahrten pro Monat, sodass sich der Landkreis für eine erneute Vergabe ab 2025 entschied. Im Rahmen dieser Vergabe wurde erstmals die Buchung über die App eingeführt, ein weiterer Meilenstein. Durch die angespannte Haushaltslage konnten jedoch nicht alle Kommunen Partner im AST-Verkehr bleiben. Die Gemeinden Eching, Eresing, Finning, Windach und Utting schieden im April 2025 aus dem AST-Verkehr aus. Dennoch entwickelten sich die Nutzungszahlen der verbleibenden Gemeinden sehr gut und pendeln sich bei ca. 1400 Fahrten pro Monat ein.





Teilnehmende Kommunen im AnrufSammelTaxi Landsberg am Lech



Stand: Februar 2026



Was ist das AST?

Das AnrufSammelTaxi (AST) ist ein bedarfsorientiertes Verkehrsangebot und ergänzt den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) insbesondere in Zeiten geringer Nachfrage oder bei Angebotslücken, z. B. wenn in den nächsten zwei Stunden ab Fahrtwunsch kein Bus fährt. Fahrgäste melden ihren Fahrtwunsch vorab beim Dienstleister an und werden anschließend befördert. Die Buchung erfolgt MINDESTENS 60 Minuten vorher über verschiedene Kanäle, am besten per App oder telefonisch.

Preisbeispiele

Eine Fahrt am Sonntag vom Bahnhof Landsberg zum Klinikum um 14:30 Uhr kostet 5 Euro. Besitzen Sie ein Deutschlandticket, reduziert sich der Preis um 2 Euro auf 3 Euro.

Eine Fahrt am Wochentag um 19:25 Uhr von Rott, Kirche nach Landsberg Hauptplatz kostet 12,50 Euro. Fährt eine Familie mit vier Personen diese Strecke, dann kostet dieselbe Fahrt mit einem Gruppenticket für alle zusammen nur 14,20 Euro. Dies gilt auch, wenn Sie diese Fahrt zu zweit buchen: Das Gruppenticket kostet einen Aufpreis von 1,70 Euro, unabhängig davon, ob zwei, drei oder vier Personen befördert werden.

Mit einem Wisch bares Geld sparen

MVVswipe: Immer das passende Ticket zum günstigsten Fahrpreis

Über Tarife oder Zonen muss sich niemand mehr Gedanken machen. Mit MVVswipe in der MVV-App zahlt man nie mehr als nötig – ganz automatisch und garantiert günstig. Beim Einsteigen einfach in der App nach rechts swipen, beim Aussteigen nach links. Die App erkennt dank Standortermittlung die gefahrene Strecke und berechnet den günstigsten Preis – auch für die Mitfahrenden. Praktischer geht es wohl kaum.

Einzelfahrt statt 4,20 Euro nur 3,74 Euro? Kein Problem – MVVswipe rechnet nach Streifenkarte ab. Auch Kurzstrecken sind günstiger: nur 1,87 Euro statt 2,10 Euro.

Und das Beste: Dank Tagesdeckel zahlt

man nie mehr als den Preis einer passenden Tageskarte. Das System erkennt automatisch, wann sich ein Tages- oder Gruppenticket lohnt.

Die Funktion erfreut sich seit der Einführung im Dezember 2024 großer Beliebtheit. Schon nach einem halben Jahr gab es die einmillionste Fahrt. Mittlerweile sind ca. zweieinhalb Millionen Fahrten über MVVswipe gebucht worden.

Jetzt MVVswipe nutzen und clever sparen:





Neues MVV-Haltestellen-design

Im Landkreis Landsberg am Lech wurden die ersten Haltestellen im frischen MVV-Design aufgestellt. Die modern gestalteten Masten tragen das MVV-Logo und sorgen für eine verbesserte Sichtbarkeit der ÖPNV-Haltestellen. Ziel ist ein einheitliches Erscheinungsbild im gesamten Verbundraum, das die Orientierung für Fahrgäste erleichtert und die Wiedererkennbarkeit des öffentlichen Personennahverkehrs nachhaltig stärkt.

In den kommenden Jahren werden die Haltestellen im Landkreis nach und nach auf das neue Design

umgestellt. Aus Kostengründen wird dies jeweils im Zuge von Linienvergaben bzw. Ausschreibungen umgesetzt. Daher wird es noch einige Zeit dauern, bis sämtliche Haltestellen im Landkreis im neuen MVV-Design gestaltet sind.

Den Anfang machen die Linie X910 sowie die neu eingerichtete Haltestelle „Hausen“ auf der Linie 810 – beide im neuen „MVV-Outfit“.

Alle Abfahrten an Ihrer gewünschten Haltestelle können Sie sich bequem online anschauen. Nutzen Sie hierfür diesen Link:





**Naturschutz vor Ort:
Projekte, Partnerschaften und konkrete
Erfolge für die Kulturlandschaft**

Gemeinsam viel erreicht

Natur- und Kulturgut erhalten, Biotope und Artenvielfalt sichern: Das sind die Ziele eines Landschaftspflegeverbandes. Mit zahlreichen Projekten zur Wiedervernässung von Mooren, zur Entbuschung und Mahd von Streuwiesen sowie zu Streuobst- und Heckenpflanzungen leistet der Landschaftspflegeverband Landsberg am Lech seit 2022 Naturschutzarbeit vor Ort – immer Hand in Hand mit der Landwirtschaft, dem Naturschutz und den Kommunen.

In den letzten Jahren konzentrierte sich die Geschäftsstelle auf die Umsetzung von verschiedenen Projekten, was sich in insgesamt 137 Hektar entbuschten Flächen, gemähten Streuwiesen, gepflegten Magerrasen und über 1.000 gepflanzten Streuobstbäumen zeigt. Einige sollen jetzt im Folgenden kurz und beispielhaft vorgestellt werden:

„Uns ist einiges zusammen gelungen. Sowohl auf den Resten der Heideflächen entlang des Lechs wie auch im Bereich Moorschutz im südlichen Landkreis fanden wir Unterstützung beim Landschaftspflegeverband bezüglich der Beschaffung von Fördergeldern und der fachlichen Begleitung der Maßnahmen. Wir freuen uns auf die weiteren Projekte in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband.“

Peter Satzger
Vorsitzender Bund Naturschutz
Kreisgruppe Landsberg am Lech



Landschaftspflegeverband
Landsberg am Lech e.V.



„Auf dem erhöht liegenden Plateau sollen auf ca. 1,5 Hektar die dort aufkommenden Waldkiefern entfernt bzw. deutlich aufgelichtet werden. Dies soll die dort vorkommenden und im Managementplan festgelegten, wertvollen und trockenen Bereiche sichern. Der Bereich Forsten des AELF Fürstenfeldbruck unterstützt den LPV hier bezüglich der Auswahl der zu entnehmenden Bäume und der rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit dem Waldgesetz.“

**Marc Koch, Bereichsleiter Forst
Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Fürstenfeldbruck**



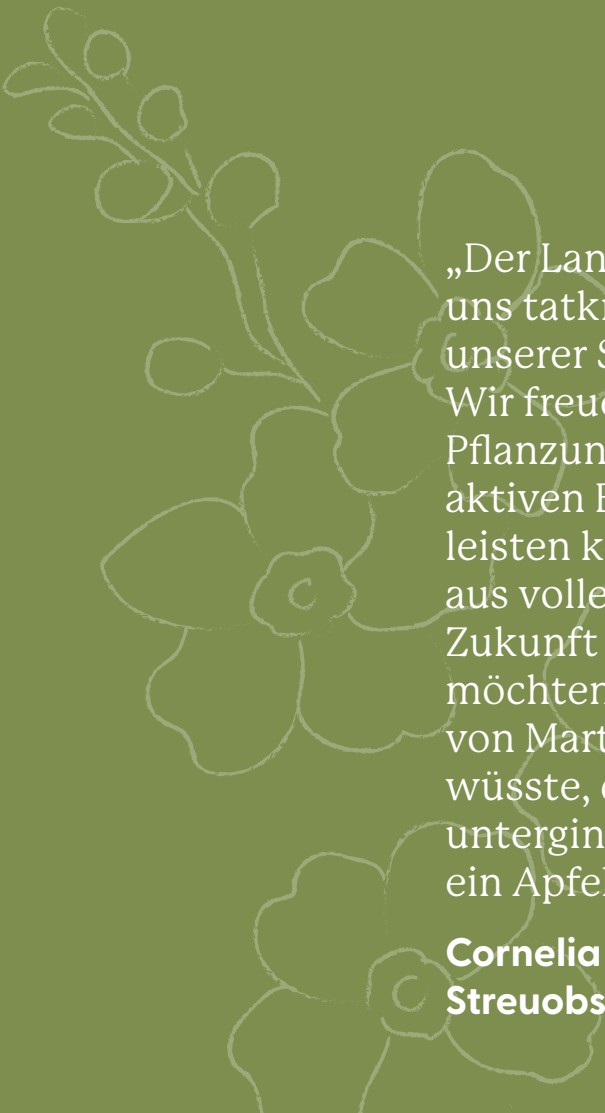
Ein wichtiger Lebensraum im Landkreis sind die Heideflächen entlang des Lechs, die als wichtige Trittsteine für den Biotopverbund gelten. Hier finden sich nicht nur Arten aus dem Flachland, sondern auch alpine Vertreter, die der Lech und die frühere ausgeprägte Schafbeweidung Huckepack aus den Alpen mitbrachte. Die wenigen Restflächen werden durch einjährige Mahd mit örtlichen Landwirtinnen und Landwirten gepflegt und über die Anlage von Ausgleichsflächen oder Entbuschung von verbrachten Bereichen erweitert.

Auch für die Kommunen im Landkreis ist der Landschaftspflegeverband Ansprechpartner. Sei es für die Unterstützung bei der Neuanlage und Betreuung von Ausgleichsflächen oder für Maßnahmen an Gewässern 3. Ordnung. Ein bereits umgesetztes Beispiel ist die Renaturierung des nördlichen Mühlbaches in Scheuring. Eine breite Allianz aus Gemeinde, Wasserwirtschaftsamt, Landkreis, örtlichem Fischereiverein, Landesfischereiverband und Landschaftspflegeverband erarbeitete ein Konzept zur Strukturanreicherung im Gewässer – wie

auch eine gewässerbegleitende Bepflanzung. Ein Querbauwerk, das als Hindernis die Fischwanderung unterbrach, wurde zurückgebaut und in diesem Bereich dem Mühlbach auf Gemeindegrund ein natürlicher Verlauf zurückgegeben.

Die Kiesinsel im Lech bei Kinsau ist im Rahmen des Staustufenbaues als Ausgleichsfläche entstanden. Zum Erhalt der Artenvielfalt fanden unter Mitwirkung des Landschaftspflegeverbandes Gespräche mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) vor Ort statt. Als Ergebnis wurde ein Pflege- und Entwicklungskonzept erarbeitet, um langfristig das dort ausgewiesene Naturschutzgebiet zu erhalten.





„Der Landschaftspflegeverband hat uns tatkräftig bei der Umsetzung unserer Streuobstwiese unterstützt. Wir freuen uns, dass wir durch die Pflanzung der Streuobstwiese einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten konnten. Wir machen das aus voller Überzeugung und für die Zukunft unserer Kinder, deshalb möchten wir noch mit einem Zitat von Martin Luther enden: ‚Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen‘.“

**Cornelia und Stephan Möhrle,
Streuobstwiesenbesitzende**

Zudem widmete sich der Landschaftspflegeverband seit 2022 der Neupflanzung und dem Erhalt von Streuobstbäumen im Landkreis Landsberg.

Seit 2021 gibt es den Bayerischen Streuobstpakt – und er wird immer beliebter. Denn er bietet die Möglichkeit, fast kostenlos an eine Streuobstwiese zu kommen. Es gibt allerdings ein paar Voraussetzungen, wie etwa das passende Grundstück.

In Epfach auf dem Biohof Möhrle stehen jetzt 88 neu gepflanzte Apfel-, Birnen- und Zwetschgenbäume, vor allem alte Sorten, auch mit verschiedenen Erntezeiten. Alle 88 Obstbäume hat Familie Möhrle kostenlos bekommen. Sie nutzte die Förderprogramme des Bayerischen Streuobstpaktes. Komplizierte Anträge muss man dafür nicht selbst ausfüllen. Interessierte können sich hier an die Mitarbeitenden des Landschaftspflegeverbandes Landsberg am Lech wenden. Die Streuobstprogramme werden immer beliebter und inzwischen nicht mehr nur von Landwirtinnen und Landwirten genutzt. Zum Thema Streuobst führt der Landschaftspflegeverband auch Umweltbildungsveranstaltungen durch.

Neben einer fachkundigen Beratung für Neupflanzungen unterstützt der Landschaftspflegeverband Landsberg interessierte Personen mit Grundeigentum sowie Kommunen zudem über die Förderung zum Erhalt alter Streuobstbestände. Die Gemeinde Geltendorf ist Eigentümer der Streuobstwiese am „Geisberg“ im Ortsteil Hausen. Aufgrund mangelnder Pflege war die Fläche im Laufe der Jahre stark eingewachsen und verbuscht. Nun hat die Gemeinde den südlichen Teil der Streuobstwiese wiederhergestellt und die Obstbäume fachgerecht schneiden lassen. Das Sanieren einer weiteren Fläche ist für 2026/27 geplant, wobei dort auch Nachpflanzungen für abgängige und vergreiste Bäume vorgesehen sind.

Der Landschaftspflegeverband Landsberg am Lech ist Anlaufstelle hinsichtlich Fach- und Fördermittelberatung für Landwirtinnen und Landwirte, Gemeinden und Privatpersonen. Unser Anspruch ist eine wertschätzende Zusammenarbeit, mit gleichberechtigten Partnern an unserer Seite, um die Artenvielfalt in der regionalen Kulturlandschaft zeitgemäß und nachhaltig zu schützen. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle freuen sich auf Ihre Rückmeldung und die Umsetzung von Projekten zum Erhalt der Kulturlandschaft im Landkreis Landsberg.



Landschaftspflegeverband
Landsberg am Lech e.V.



Familie Möhrle

„Herzlichen Dank auch von der Gemeinde Geltendorf an den Landschaftspflegeverband. Die Maßnahme wurde mithilfe des Landschaftspflegeverbandes umgesetzt, der dankenswerterweise die Projektierung und die Beantragung von Fördergeldern übernahm.“

**Franz Schröttele, Vorsitzender
Obst- und Gartenbauverein Geltendorf,
Gemeinderat Geltendorf**

Geschäftsstelle:

Landschaftspflegeverband Landsberg am Lech e.V.

Justus-von-Liebig-Str. 3

86899 Landsberg am Lech

Telefon: 08191 129-1653

E-Mail: landschaftspflegeverband@lpv-ll.de





Im Jahr 2024 hat der Landkreis Landsberg eine offizielle Partnerschaft mit dem Distrikt Newala in Tansania geschlossen, um gemeinsam die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen voranzubringen.

Der Freundschaftsverein Newala/Tansania e.V. ist Anlaufstelle für Unternehmen, Organisationen, Schulen, Vereine und Privatpersonen, die sich konkret für Projekte im Distrikt Newala engagieren möchten.

Spenden und neue Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen.

www.freundschaftsverein-newala.de

Partnerschaft mit dem Distrikt Newala in Tansania

Im Gespräch mit Miriam Anton, Landkreiskoordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik

Der Landkreis Landsberg am Lech hat im Mai 2024 eine offizielle Partnerschaft mit dem Distrikt Newala in Tansania geschlossen. Was ist das Ziel dieser Partnerschaft?

Ziel ist es, globale Herausforderungen wie Klimawandel, Armut, Hunger und unzureichende Gesundheitsversorgung gemeinsam anzugehen. Das ist heute wichtiger denn je, auch vor dem Hintergrund, dass Entwicklungshilfe international gekürzt wird.

Wie sieht die Zusammenarbeit konkret aus?

Der Distrikt Newala schlägt Projekte vor, die wir gemeinsam abstimmen. Mein Job ist es, Förderanträge zu schreiben, die Projekte zu koordinieren und Fördermittel abzurechnen. Der Koordinator in Newala organisiert

die Ausschreibungen vor Ort und beauftragt die Handwerksunternehmen. In den vergangenen drei Jahren hat dies gut funktioniert. Das liegt auch daran, dass wir im fast täglichen Austausch sind.

Und was ist der Schwerpunkt der Partnerschaft?

Der Schwerpunkt unserer Partnerschaft liegt auf dem Gesundheitswesen. Ziel ist es, die medizinische Versorgung von Schwangeren und Neugeborenen zu verbessern und die Müttersterblichkeit zu senken. In den Standorten Chihangu, Mtongwele und Idamnole wurden bestehende Gesundheitseinrichtungen renoviert, erweitert und mit Solaranlagen ausgestattet. Zusätzlich wurden lokale Elektrikerinnen und Elektriker

geschult, um Kompetenzen im Bereich erneuerbare Energien aufzubauen. Ein weiteres konkretes Projekt war der Bau eines neuen geburtshilflichen Operationssaals im Mkwedu Rural Health Centre. Dazu gehören auch Schulungen für Hebammen und Ärzte. Aktuell läuft das Projekt zum Ausbau der Kinder-, Frauen- und Männerstationen im Distrikt-Krankenhaus und der Bau von Personalwohnungen wurde mit einer Förderung von 100.000 Euro durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt.

Welche weiteren Maßnahmen sind geplant, um die medizinische Versorgung zu verbessern?

Glücklicherweise hat der Landkreis

Landsberg dieses Jahr eine zusätzliche Förderung für Sachgüter von rund 670.000 Euro vom BMZ erhalten. Mit diesen Geldern können wir die dringend benötigte medizinische Ausstattung für das Distrikt-Krankenhaus und 37 weitere kleine Gesundheitseinrichtungen anschaffen, wie zum Beispiel Entbindungsbetten, Inkubatoren oder Sauerstoffgeräte.

Und wie wird dafür gesorgt, dass die Geräte wirklich vor Ort ankommen und auch langfristig genutzt werden?

In Kooperation mit dem Klosterkrankenhaus Ndanda, das rund eine Stunde entfernt liegt, wird ein Experte vor Ort entsandt, der die Lieferungen überprüft. Der Distrikt Newala hat sich dazu verpflichtet, die Geräte zu warten und eine nachhaltige Nutzung zu garantieren.

Gibt es neben dem Gesundheitsbereich noch andere aktuelle Projekte?

Ja. Wir engagieren uns auch für Ernährungssicherheit und Frauenförderung. Seit August 2025 wird nahe Kitangari eine Frauengossenschaft beim Anbau von Bio-Gemüse unterstützt. Ein Wasserspeicher wurde errichtet, geplant sind auch ein Lagerhaus und Seminarangebote. Ziel ist eine nachhaltige Landwirtschaft, die

Einkommensmöglichkeiten für Frauen schafft und die lokale Versorgung verbessert. Auch für dieses Projekt haben wir als Landkreis eine Förderung erhalten. In diesem Fall rund 5.000 Euro, davon leisten wir wie üblich einen Eigenanteil von 10 %. Geplant ist zudem das Projekt „Bau eines Gemeindezentrums im Distrikt Newala“, in dem zum Beispiel Nähkurse angeboten werden, um gerade jungen Frauen die Chance zu geben, finanziell unabhängig zu werden. Hier wollen sich die Gemeinden Windach und Eresing beteiligen.

Es gibt kritische Stimmen, die sagen, dass kommunale Entwicklungspolitik keine Pflichtaufgabe des Landkreises ist?

Die Partnerschaft mit Newala wurde im Mai 2024 mit großer Mehrheit im Kreistag beschlossen. Ebenso mit großer Mehrheit wurde die Partnerschaft zwischen dem Klinikum Landsberg und dem Mchemo District Hospital beschlossen. Die bereits begonnenen Projekte laufen über mehrere Jahre hinweg. Ein vollständiger Rückzug aus der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit würde nicht nur die aufgebauten

Netzwerke gefährden, sondern auch die Verlässlichkeit unseres Landkreises als Partner infrage stellen. Zudem würde das Vertrauen, das der Distrikt Newala in uns als Landkreis gesetzt hat, verloren gehen. Wichtige Projekte, die bereits begonnen haben, könnten ohne die finanzielle Hilfe aus Deutschland nicht beendet werden. Da es schwerpunktmäßig um medizinische Versorgung geht, kostet das im schlimmsten Falle Menschenleben.



Das sagt Koordinator Musa Mkare aus Newala



und Solaranlagen installiert, um die Versorgung der Menschen nachhaltig zu verbessern.

Die Partnerschaft zwischen dem Distrikt Newala und dem Landkreis Landsberg am Lech zeigt, wie Kommunen in Tansania und Deutschland gemeinsam die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen voranbringen können. Seit 2023 wurden unter anderem Entbindungsstationen renoviert, medizinische Ausstattung beschafft

Auch Projekte wie die Juhudi-Frauengruppe sowie Sport- und Kulturveranstaltungen stärken die Gemeinschaft vor Ort. Da weiterhin großer Unterstützungsbedarf besteht, ist die Fortführung der Partnerschaft besonders wichtig. Unser großer Dank gilt dem Landkreis Landsberg am Lech, der für uns nicht nur Partner, sondern auch Freund geworden ist.



Ein Jubiläum zum Feiern: 700 Jahre Markt Dießen am Ammersee

Im Jahr 2026 feiert Dießen am Ammersee ein rundes Jubiläum: Vor 700 Jahren wurden dem Ort wichtige Rechte verliehen – ein Meilenstein, der bis heute die Identität der lebendigen Marktgemeinde prägt. Ein schöner Anlass für ein großes Festjahr mit einem bunten Programm für Jung und Alt! Doch was wird in Dießen eigentlich gefeiert?

Dießen selbst ist deutlich älter, es wird erstmals Mitte des 11. Jahrhunderts als „Diezan“ erwähnt. Der Ort diente den mächtigen Grafen von Dießen/Andechs als Verwaltungsmittelpunkt, doch mit deren Aussterben im Jahr 1248 begannen unsichere Zeiten. Nach Jahrzehnten der Krise klärte Ludwig der Bayer um 1326 in mehreren Urkunden die Rechte und Privilegien des Marktes und schrieb sie neu fest. Damit begann eine Epoche der Stabilität, in der sich in Dießen Gewerbe und Wohlstand entfalten konnten. In der Folge wurde der prosperierende Markt zu einem wichtigen Zentrum in der Region. Über Jahrhunderte hinweg prägten Kloster, Handwerk, Handel und die Lage am Ammersee die Entwicklung des Ortes. Bis heute ist diese Geschichte im Ortsbild und im kulturellen Leben spürbar.

Das Jubiläumsjahr 2026 lädt Einheimische wie Gäste dazu ein, diese Geschichte neu zu entdecken und gemeinsam zu feiern. Über das ganze Jahr hinweg erwartet Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm mit Ausstellungen,

„Ich lade Sie herzlich ein, die Festtage am See vom 30. Juli bis 3. August mit uns zu feiern! Kommen Sie nach Dießen und bringen Sie Ihre Begeisterung und Lebensfreude mit. Lassen Sie uns gemeinsam ein buntes Programm voller Begegnungen und Gemeinschaft erleben.“

Sandra Perzul, Bürgermeisterin

Vorträgen, kulturellen Veranstaltungen und Festen. Zahlreiche Vereine, Institutionen und engagierte Bürgerinnen und Bürger gestalten das Festjahr mit und machen Dießen zu einem Ort der Begegnung, des Austauschs und der gelebten Gemeinschaft.



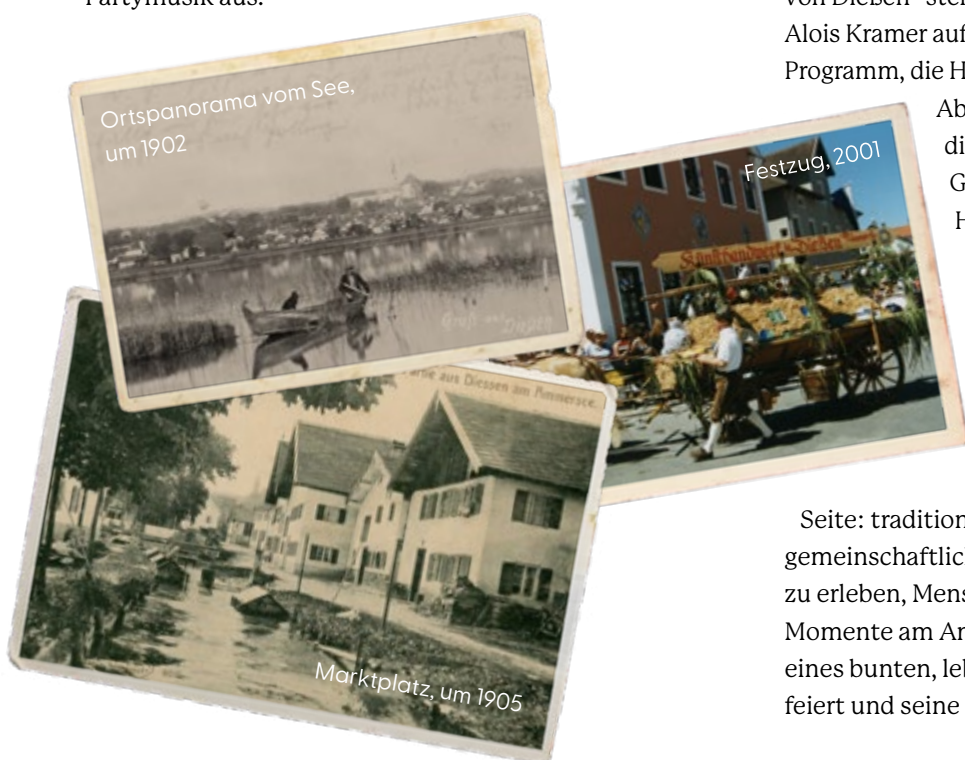
Höhepunkt des Jubiläums sind die „Festtage am See“, die vom 30. Juli bis 3. August 2026 stattfinden. An fünf Tagen verwandeln sich die Seeanlagen in eine große Festkulisse: Ein Festzelt und ein vielseitiges Programm für alle Generationen erwarten Sie. Mit der Kabarettistin Luise Kinseher, dem „Blaulichtag“, einem Oldtimertreffen, dem beliebten Fischerstechen und fetzigen Bands wird für beste Stimmung und Unterhaltung gesorgt. Ein besonderer Höhepunkt ist der große historische Festzug am Sonntag, den 2. August. Zahlreiche Gruppen, Vereine und Festwagen lassen die Geschichte Dießens lebendig werden und präsentieren die Vielfalt des Ortes – von seinen Anfängen bis in die Gegenwart. Am Montag klingt das Fest mit einem Seniorennachmittag, der Wahl zur „Miss Dießen“ und Partymusik aus.

Zum 700-jährigen Jubiläum präsentiert der Markt während des Jahres weitere Highlights: So bietet die Vortragsreihe „Siebenmal Dießen“ spannende Einblicke in die Ortsgeschichte aus unterschiedlichen Perspektiven. Mit dem Theaterstück „Fischermartin oder: Das Marktwappen von Dießen“ steht im Oktober zudem eine von Regisseur Alois Kramer aufwendig inszenierte Aufführung auf dem Programm, die Historie unterhaltsam erlebbar macht.

Abgerundet wird das Angebot durch die Ausstellung „Dießen im Spiegel der Geschichte“, die im November im Blauen Haus zu einer Zeitreise einlädt.

Alle Termine des Festjahres, Details zu den Festtagen am See sowie viele weitere Informationen und Bilder finden Sie auf der Jubiläumshomepage www.700-diessen.de. Das Jubiläumsjahr 2026 zeigt Dießen von seiner schönsten

Seite: traditionsbewusst und zugleich modern, gemeinschaftlich und offen. Es lädt dazu ein, Geschichte zu erleben, Menschen zu begegnen und unvergessliche Momente am Ammersee zu genießen – ganz im Sinne eines bunten, lebendigen Marktes, der seine Vergangenheit feiert und seine Zukunft gestaltet.



FAMILIEN KULTUR TAG

LANDSBERG
AMMERSEE
LECH

Kreisheimatpflege
Kulturverwaltung

SOMMER
BAD
Thaining



KREISJUGENDRING
LANDSBERG AM LECH

Thaining 12.09.26

Kreative Zone, Action und Beats für alle



www.landkreis-landsberg.de/familienkulturtag

Folgen Sie uns in den sozialen Medien!



Landkreis Landsberg am Lech



Landkreis Landsberg am Lech



@landkreis.landsberg



@landkreis.landsberg



Landkreis Landsberg am Lech

Bilder, Karten, Grafiken:

Titelseite Julian Leitenstorfer
Seite 3 Conny Kurz
Seite 5, 6, 7, 8, 9, 15, 16, 17, 20, 23, 24, 28
Julian Leitenstorfer
Seite 5, 7, 8, 9, 12, 17, 18, 19, 24, 25, 26, 27, 29
oevermann & oevermann
Seite 9 Heimerer Schulen
Seite 12 DELO
Seite 14, 15 Hanna-Lena Tonnemacher
Seite 22 MVV
Seite 25 Kerstin Reiß
Seite 25 Julia Betz
Seite 27 Hubert Anwander
Seite 27 Friedrich Reiß
Seite 27 Cornelia Möhrle
Seite 27 Landschaftspflegeverband
Seite 29 Distrikt Newala
Seite 30 Anne Webert
Seite 31 Noah Cohen
Seite 31 Marktarchiv Dießen

Herausgeber:

Landratsamt Landsberg am Lech
Von-Kühlmann-Straße 15
86899 Landsberg am Lech

Druck:

Holzer Druck und Medien
Fridolin-Holzer-Str. 22+24
88171 Weiler im Allgäu
www.druckerei-holzer.de

Redaktion:

Landratsamt Landsberg am Lech
Hanna-Lena Tonnemacher
pressestelle@lra-ll.bayern.de
www.landkreis-landsberg.de

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rück-
sprache und mit schriftlicher Genehmigung des
Landratsamtes Landsberg am Lech.

Gestaltung:

oevermann & oevermann GmbH
Alte Bergstraße 394
86899 Landsberg am Lech
www.oee.de

oevermann &
oevermann